

Altenbürener Möhnequelle

Informationsbroschüre der CDU Altenbüren - Ausgabe 01/2011

Neuigkeiten aus dem Rat der Stadt Brilon

Von Manfred Göke, Ratsmitglied für Altenbüren und Eshoff:

Ich möchte mich hier auf drei Punkte konzentrieren, die gerade unsere Ortschaften Altenbüren und Eshoff betreffen. Hierbei geht es um Windräder, die B 7n und das Interkommunale Gewerbegebiet.

Windräder:

In der letzten Sitzung des Bauausschusses wurde uns ein Vorentwurf des Konzentrationszonenkonzeptes für die Nutzung der Windkraft im Bereich der Stadt Brilon vorgestellt. Das Konzept ist eine geforderte Voraussetzung für weitere Planungssicherheit der Stadt. Diese Darstellung der Konzentrationszonen ermittelt die möglichen Vorrangflächen für die Windkraftnutzung. Hierbei werden insgesamt 7-8 verschiedene Aspekte untersucht und berücksichtigt wie Ortschaften, Straßen, Waldgebiete, Naturschutz, Wasserschutz zonen usw. Dieses Konzentrationszonenkonzept, welches 2012 fertig gestellt werden soll, wird dann Voraussetzung für die Änderung des Flächennutzungsplanes der in Frage kommenden Flächen sein. Aufgrund der dann geschaffenen Grundlagen kann ein Antrag zu Errichtung von Windkraftanlagen genehmigt oder ggf. abgelehnt werden. Dieses betrifft Einzelanlagen genauso wie Windparks. Im Moment liegen der Stadt 8 - 10 Anträge zum Bau von Windkraftanlagen vor. Der Antrag für die Errichtung von Windrädern zwischen Altenbüren und Eshoff ist einer davon. Wegen der Sensibilität wird dieses Thema im Moment nur in den nicht öffentlichen Teilen der Ausschüsse behandelt. Der Stadt ist aber sehr daran gelegen, Windkraftanlagen auf städtischen Flächen zu errichten, um bei der bescheidenen Haushaltslage zusätzliche und vor allem notwendige Einnahmen zu schaffen.

Was die geplanten Anlagen zwischen Altenbüren und Eshoff betrifft, hat sich meine persönliche Meinung dazu nicht geändert. Ich bin weiterhin dagegen an „dieser Stelle“ Windkraftanlagen zu errichten.

B 7n:

Den in dieser Möhnequelle ausführlichen Informationen bezüglich des Weiterbaues der A 46 bzw. B 7n habe ich von Seiten des Rates folgendes hinzuzufügen:

In seiner Ratssitzung am 14. April diesen Jahres, beschließt der Rat mit drei Gegenstimmen der BBL eine Resolution zur Weiterführung der A 46 als B 7n. Der Rat bekräftigt also noch einmal, mit einem eindeutigen Votum an Land und Bund, die uneingeschränkte Weiterführung der A 46 als B 7n sowie die weitere Finanzierung sicherzustellen.

Interkommunales Gewerbegebiet:

Durch die Anhebung und Umpflanzung der Trasse der B 7n ist die Erschließung, durch die schon fertige Planung der sogenannten Spange, zwischen den Höfen Wiepen und Ridder nicht mehr möglich. Der Kreis muss nun ebenfalls seine Planung für die Anbindung an die B 7n überplanen.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind an Fördermitteln durch das Land NRW ca. 1,6 Millionen Euro in Anspruch genommen worden. Dieses ist zum größten Teil für Eigentumserwerb der benötigten Flächen verwendet worden. Die Erschließungsplanung für das Gewerbegebiet liegt dabei in den Händen der Stadt Olsberg. Im Moment wird in den Räten der Städte Brilon und Olsberg dieses Thema sehr kritisch behandelt, da beide Kommunen finanziell nicht über die Mittel verfügen, um dieses Projekt kurzfristig zu verwirklichen. Dieses Interkommunale Gewerbegebiet sehe ich für unsere Ortsteile Altenbüren, Eshoff und Antfeld als

Chance für die Zukunft, zur Stärkung und Erhaltung unserer Gemeinden. Seien es Arbeitsplätze und damit ein Menschenzuwachs und somit die Sicherung der örtlichen Kindergärten und Grundschulen. Des Weiteren ist es meiner Meinung nach ein wichtiger politischer Faktor für unser anderes Ziel, nämlich den zügigen Weiterbau der B 7n.

Nun möchte ich noch ein kurzes Fazit geben nach etwas über zwei Jahren Ratsarbeit für unsere Ortsteile Altenbüren und Eshoff.

Es ist eine sehr zeitaufwendige Sache, wenn man in dieser politischen Landschaft auf kommunaler Ebene mitwirkt. Dieses und der Einblick hinter die Kulissen war für mich mit ausschlaggebend für meinen damaligen Einstieg. Mittlerweile hat sich jedoch alles relativiert und man sieht manches mit anderen Augen. Man möchte mehr bewegen und kann nur reagieren und nicht agieren, die Haushaltslage lässt es einfach nicht zu. Gerade aber die Arbeit in den Ausschüssen wo ich vertreten bin, wie Bauen und Planen, Schule und Sport sowie Forst, Umwelt und Landwirtschaft sehe ich die Politik als wichtigen Entscheidungsträger für unsere Stadt.

Ich kann auf jeden Fall behaupten, es macht mir immer noch Spaß. Das einzige womit ich mich nicht anfreunden kann ist, wenn es zu politisch wird und alles nur durch die jeweilige Brille gesehen wird. Wir sind gewählt worden um die Interessen unserer Bürger zu vertreten und da muss man auch mal die Parteifarben an die Seite schieben.

Ich wünsche allen Bürgern unserer Ortsteile Eshoff und Altenbüren eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins nächste Jahr.

Bericht aus der KFD - Altenbüren

Zahlreiche Aktivitäten konnten der Frauenvorstand wieder den Frauen aus Altenbüren und Essoff im Jahre 2011 anbieten.

Der Frauenkarneval „Karneval in Venedig“ fand diesmal in der Zillerklause der Schützenhalle statt und erfreute sich wieder großem Anklang. Die vielen und ideenreichen Kostüme wurden mit Preisen prämiert. Das Showprogramm des Vorstand begeisterte und es wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. Der Weltgebetstag der Frauen aller Konfessionen unter dem Motto „Wie viele Brote habt Ihr“, von Frauen aus Chile gestaltet, fand im März in unserer Kirche statt. Ein ökumenisches Miteinander gibt es fast nur in der Weltgebetstagsbewegung, bei der sich Frauen der verschiedenen christlichen Konfessionen für Menschenrechte und die gesellschaftliche Position der Frauen einsetzen. In der Generalversammlung wurden u.a. beschlos-

sen, das Kollektengeld von 150,00 Euro (aufgestockt vom Vorstand auf 300,00 Euro) für die Katastrophenopfer in Japan zu spenden.

Die Maiandacht fand schon traditionell am Steinberg statt. Anschließend wurde gemütlich bei Maibowle im Pfarrheim beisammen gesessen. Zur KFD - Diözesanwallfahrt nach Werl ging es auch im Mai. Wir reichten uns damit als großer Verband, aus dem jedes Jahr das ganze Jahr über viele Gemeinschaften nach Werl pilgern, ein.

Mit dem Erlös des Auftritts „Frieda Braun“ boten wir den Kindern aus Altenbüren und Essoff und Ihren Eltern eine Fahrt zur Freilichtbühne Hallenberg zum Stück „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ an. Die Kinder waren begeistert.

Die Kräuterweihe und die Rosenkranzandacht mit anschließendem gemütlichem Beisammensein ist eine immer wiederkehrende Veranstaltung der Frauengemeinschaft.

Der Höhepunkt des Jahres ist unsere Elisabethfeier, die wir traditionell im November in der Schützenhalle feiern. 200 Frauen, nicht nur aus Altenbüren und Essoff, sondern auch aus unseren Nachbargemeinden sind dann bei Kaffee und Kuchen unter sich. Die Theatergruppe gestaltet mit besinnlichen und lustigen Stücken den Nachmittag. Eine Adventsausstellung bietet gleichzeitig Gelegenheit etwas zu erwerben oder sich Anregungen zum eigenen Basteln zu holen. Unsere Roratemesse mit besinnlicher Adventfeier bildet den Abschluss des Jahres.

Für das Jahr 2012 möchten wir jetzt schon darauf hinweisen, dass zu unseren regulären Veranstaltungen unser 60 jähriges Bestehen der Frauengemeinschaft ansteht, das wir mit den Frauen aus Altenbüren und Essoff feiern möchten.

Heike Gödde - KFD Altenbüren

Jubiläum Kindergarten Altenbüren

Der Kindergarten „Steinbergstrolche Altenbüren“ feierte sein 40-jähriges Jubiläum. Dieser besondere Tag begann um 11.00 Uhr mit einem Dankwortgottesdienst zum Thema „Gott hat alles gemacht“. Die Kinder sangen Lieder und gestalteten den Gottesdienst mit Fürbitten und Tänzen. Anschließend stärkten sich alle mit Suppe, Würstchen, Steaks, Kaffee oder Kuchen. Nach der Ansprache führten die 2—6 jährigen Kinder als Höhepunkt ein großes Spektakulum auf.

Ritter Kunibert und Burgfräulein Kunigunde nahmen die Gäste mit auf eine Zeitreise in die Vergangenheit und bekamen so einen Einblick in mittelalterliche Tänze, Ritterspiele und Schwertkämpfe.

Während des Nachmittags hatten die Kinder die Möglichkeit, den Streichelzoo oder den Zauberer zu besuchen sowie an Aktionen wie Kinder schminken, Wappen gestalten oder am Weben eines überdimensionalen Naturwebrahmens teilzunehmen. Zum Abschluss konnte noch jedes Kind einen Luftballon fliegen lassen.



Bei strahlendem Sonnenschein bedankte sich Frau Jabs, die Kindergartenleiterin bei den zahlreichen Gästen und berichtete von ihrer Kindergartenarbeit, die sie auch bereits seit 40 Jahren ausübt. Viele Veränderungen haben sich im Laufe der Zeit ergeben. Früher kamen die Kinder häufig mit drei oder vier Jahren in die Einrichtung, zudem gab es keine Ganztagsbetreuung. Heute haben die Kindergartenkinder die Möglichkeit von 7—17 Uhr die Einrichtung fast ganzjährig zu besuchen. Dieses ist natürlich besonders für die Eltern eine Berei-

cherung, denn sie wissen, dass ihr Kind gut versorgt und gezielt gefördert wird. Das Angebot im Kindergarten hat sich in den letzten drei Jahren sehr erweitert, Sport- und Brummimusikprojekt sowie eine Waldgruppe

in Essoff und die Betreuung der U 3 Kinder haben sich etabliert.

Zu einem rundum gelungenen, schönen Fest möchten sich die Erzieherinnen des Altenbürener Kindergartens bei allen Gästen, engagierten Helfern und besonders dem Elternrat bedanken. Sie haben ein Kochbuch gestaltet, in dem alle Lieblingsrezepte der Kinder, Eltern und Erzieher gesammelt wurden. Vom Erlös des Jubiläums möchte der Kindergarten einen Teil für die Kinder in Ostafrika, die von der großen Hungersnot bedroht sind, spenden.

Sachstand zur B 7n

Nachdem bekannt wurde, dass die Trassenführung der B 7n wegen der Glennequelle nun überarbeitet werden muss, kam Enttäuschung und Unmut in der Bevölkerung auf. Schließlich gibt es die Glennequelle nicht erst seit heute – allerdings hat sich ihre wirtschaftliche Bedeutung geändert. Im Zuge von PFT und der Schließung anderer Brunnen hat die Glenne an Wert gewonnen und der Schutz des Wassers geht nun mal vor dem Bau neuer Straßen.

Niemandem war klar, was es bedeutet umzuplanen. Deshalb haben wir uns mit den Mitgliedern der Antfelder CDU zusammengetan, um gemeinsam für eine zügige Umplanung der B 7n zu kämpfen. Es wurden intensive Gespräche mit Bürgermeister Fischer aus Olsberg, Bürgermeister Schrewe, dem Landrat Dr. Karl Schneider und zuletzt im November mit den verantwortlichen Planern von Straßen NRW geführt. Alle Gesprächspartner haben uns versichert, sich für einen zügigen Weiterbau der B 7n einzusetzen. Die Stadträte von Brilon und Olsberg haben eine Resolution verfasst und damit ihre Un-

terstützung gegeben.

Ein großer erster Erfolg hat sich schon eingestellt. Die B 7n wird weiterhin in der gesamten Straßenlandesplanung als ein Projekt, das vorderster Priorität unterliegt, eingestuft. Das bedeutet, Straßen NRW plant zügig weiter.

Das Gespräch mit Straßen NRW war wirklich aufschlussreich. Die verantwortlichen Planer haben die Trassenführung überarbeitet und sie versuchen gleichzeitig mit anderen betroffenen Behörden wie z.B. dem Kreis Lösungsvorschläge bei der Planung für ihre gemeinsamen Berührungspunkte im Vorfeld zu finden. Man plant also miteinander, so dass später alles passt.

Die Stadt Brilon versäumt es seit einiger Zeit, sich offen zu dem ‚interkommunalen Gewerbegebiet‘ zu äußern. Es ist an der Zeit, Farbe zu bekennen. Sollte Brilon sich gegen die Erschließung der Gewerbegebietes aussprechen, so ist natürlich der Bau der Kreisspange, die als Zubringer vor Altenbüren dienen sollte, in Gefahr.

Allerdings sollte sich die Stadt dann aber auch klar zu den Flächen äußern. Will sie dort oben ei-

nen Windpark? Oder will man die Flächen sogar an Olsberg weiterverkaufen?

Auch bei einem Verkauf nach Olsberg bestände natürlich die Gefahr, dass dort ein Windpark an exponierter Stelle errichtet wird.

Aus unserer Sicht wäre für uns Altenbürener Bürger das interkommunale Gewerbegebiet gut. Arbeitsplätze würden geschaffen, unser Dorf würde vielleicht einwohnermäßig zunehmen, was natürlich den Schulstandort und die gesamte Infrastruktur stärken würde.

Leider werden diese Themen nur in einem nicht öffentlichen Teil der Ratssitzungen besprochen. Es wäre an der Zeit, offen mit den Bürgern zu sprechen und sie über die Hintergründe der getroffenen Entscheidungen zu informieren.

Die B 7n sehe ich planerisch auf einem guten Weg. Bleib nur noch zu hoffen, dass nach Planfeststellung auch noch Geld für diese Maßnahme bereit steht.

Birgit Thiele - CDU Altenbüren

Foto: Die letzte Demonstration „B 7n sofort“



Ausbau der Straße „Am Burghof“

Nach etlichen Anlaufschwierigkeiten in der Planungs- und Finanzierungsphase ist die Burghofstraße nun fertig gestellt. Einige größere Herausforderungen wie eine Drainage-Leitung bis zur Warenbergstraße, Hausanschlüsse Kanal und Wasser, nicht tragfähiger Boden, neuzulegende Strom und Gasleitungen, die Enge der Straße und die Kirchhofsmauer sind als Gründe für die lange Bauzeit zu nennen. Auch die Verschönerung der Straße durch die Dorferneuerungsmaßnahmen (mit allen Vorgaben und Zwängen) war für die Straßenbauer und Anlieger oftmals gewöhnungsbedürftig (Aber, wer einen Großteil der Verschönerung der Burghofstraße bezahlt, bestimmt auch mit, wie gebaut wird).

Eine größere Aufgabe ist auch die Kirchenmauer. Im Jahre 1956 er-

baut, weist die Mauer doch etliche Risse und Ausbrüche auf. Da die Kanalanschlüsse unter der Mauer durchgeführt werden mussten, stellte man zusätzlich fest, dass die gesamte Kirchhofsmauer nur ein sehr dünnes oder kein Fundament aufweist und stark abgängig ist. Aus vorgenannten Gründen hat der Kirchenvorstand mit dem Propst und nach Rücksprache mit Paderborn beschlossen, diesen Mauerbereich zwangsläufig zu erneuern. Die Ausführung wird mit ausreichendem Fundament, Ort beton als Tragschale gegen den Erddruck, Drainage und der äußeren Natursteinwand (wie jetzt auch aus den vorhandenen Steinen) neu errichtet. Eine Herausforderung war auch der Bau der Abwasser- und Dränagenleitungen zwischen den Häusern 4 + 6 zur Warenbergstra-

ße Ecke B 7. Alle diese Dinge wurden aber gemeistert und zur Vollendung gebracht.

Ich wünsche als Ortsvorsteher allen Anliegern der Burghofstraße und allen die diese Straße befahren, dass sie viel Freude daran haben, denn dieser Ausbau im dörflichem Charakter ist mit allen Verschönerungen (Pflanzbeeten, Grünstreifen, Hecken und Bäumen) sehr gut gelungen. Allen, die daran mitgewirkt haben gehört ein herzlicher Dank für die gute und (trotz aller Hindernisse) doch zeitnahe Fertigstellung.

Die Bepflanzung wird im Frühjahr erfolgen und die Maßnahme weiter abrunden.

Heinz Meyer

Ortsvorsteher Altenbüren



Dorf- und Heimatmuseum Altenbüren

Im Laufe des Jahres 2011 ist unser Dorf- und Heimatmuseum vergrößert und grundlegend verändert worden. Die Stadt war so freundlich und hat uns die ehemalige Hauptlehrerwohnung in der ersten Etage der ehemaligen Volksschule dazu gegeben. Nun sind wir von dem sehr beengten Platz über zwei Etagen auf eine Ebene gezogen. Das brachte für die Mitarbeiter im Museumsteam und dem Vorstand der Dorfgemeinschaft eine Fülle von Arbeitsaufwand mit sich. Diese Arbeiten und der darauffolgende Umzug in die zusätzlichen Räume sind nun abgeschlossen.

Das Treppenhaus, dass der Musikverein und die Dorfgemeinschaft gemeinsam renoviert haben, steht kurz vor der Fertigstellung. Das

Innere unserer ehemaligen Volksschule erstrahlt dann wieder in neuem Glanz.

Ein Teil dieses Gebäudes wird vom Musikverein als Übungsraum genutzt und die mittlere Etage beherbergt unser Dorf- und Heimatmuseum. Damit dient das Haus nun wieder zum großem Teil den Altenbürenern und bringt ihnen damit auch ein Stück Kultur nahe. In dem Museum können nun eine Fülle neuer Exponate angeboten werden, welche die Geschichte unseres Dorfes widerspiegeln. Geschichte ist ja nicht nur ein hohles Wort, sondern Geschichte kann man leben, man kann sich damit identifizieren, man spürt förmlich wie und womit unsere Vorfahren gelebt und gearbeitet haben.

Unsere heutige schnell dahin fliegende Zeit mit ihren vielen Neuerungen und Krisen, erlaubt es uns manchmal nur schwer, sich mit alten Dingen zu befassen. Trotzdem sollte es uns gelingen, mal über die vergangenen Jahrhunderte nachzudenken. Wahrscheinlich würden sich viele Dinge in einem ganz anderen Licht wiederfinden lassen.

Ein Besuch im Dorf- und Heimatmuseum Altenbüren könnte ja dabei behilflich und von Vorteil sein.

In den kommenden Wintermonaten bis einschließlich April 2012 bleibt das Dorf- und Heimatmuseum leider geschlossen. Während dieser Zeit können aber auf Wunsch Sonderführungen unter der Tel.-Nr.: 02961/ 3641 vereinbart werden.

Willi Mester

Bilder aus dem Dorf- und Heimatmuseum



Eine kleine Geschichte zum Schmunzeln

Es war in den 30iger Jahren des vorigen Jahrhunderts, als Klein-Wilm in Altenbüren ein Erlebnis mit seiner Oma hatte. Die Oma, schon sehr betagt an Jahren und Witwe, lebte im Haus und in der Familie ihres ältesten Sohnes. Von dort aus hielt sie die Übersicht über die Familien ihrer Kinder. Wenn es nötig erschien, mischte sie sich sofort ein.

Nun ergab es sich, das sich Oma bei der Familie einer ihrer Söhne zu Besuch anmeldete. Diese Besuche machten in regelmäßiger Reihenfolge bei den Familien ihrer Kinder die Runde. In der Familie, die nun an der Reihe war, lebte Klein-Wilm als ältester von drei Geschwistern.

Es war nicht ganz so einfach für die Familie, wenn Oma zu Besuch kam. Es musste noch Alles schnell geputzt und gerichtet werden, damit sie nichts zu beanstanden hatte. So ein Besuch dauerte meistens eine Woche, auch schon mal zwei.

Sobald Oma da war, riss sie sofort die Macht an sich und hatte für diese Zeit das Sagen. Man zollte ihr großen Respekt. Sie hatte es in ihrem Leben ja auch nicht leicht gehabt. Schon früh Witwe geworden, musste sie ihre große Kinder-schar alleine durchbringen und trotzdem waren alle gut geraten. Das Leben hatte Oma hart gemacht.

Damit ihre Enkelkinder auch gut gerieten und das nötige Rüstzeug mitbekamen, musste dies von Zeit zu Zeit vor Ort kontrolliert werden. Lob und Tadel wurde unter ihnen verteilt und keiner wagte ein Widerwort.

Zum Schlafen bekam Oma ein Zimmer, in dem ein Bett mit Strohmattmatze stand. Sonst diente das Zimmer auch schon mal als Abstellkammer. Nun gut, Oma wollte es so, aber sie wollte nicht alleine im Zimmer schlafen. Auf Klein-Wilm, etwa fünf Jahre alt, fiel die Wahl.

„Oh je“ dachte sich Klein-Wilm, ob das wohl gut geht? Eben erst noch wegen eines Widerwortes eine Ohrfeige bekommen und nun sollte er eine ganze Nacht mit Oma im Bett verbringen.

Er musste schon etwas früher zu Bett gehen und es für Oma schon einmal anwärmen. Sie wollte eine Stunde später nachkommen.

Auf einer Strohmattmatze schlafen war Klein-Wilm nicht gewohnt. Es kratzte und juckte mal hier und mal dort.

So ergab es sich, das er noch nicht eingeschlafen war, als Oma kam. Sie trug eine brennende Kerze vor sich her und stellte sie auf den Nachttisch. Klein-Wilm tat so als ob er schlafe, guckte aber unter der Bettdecke hervor und sah zu wie Oma sich auszog. Was er aber dann zu sehen bekam, war be-

ängstigend und neu für den kleinen Jungen.

Oma legte zuerst Schürze und Kittel ab, dann zog sie sich den Unterrock aus, dem folgte ein dickes Wams, das wie ein Schaffell aussah, nahm die Zähne aus dem Mund und legte sie auf das Nachtkonsöhlchen. Ein Haarteil mit einem langen Zopf fiel ihr vom Kopf herunter, so dass Oma fast eine Glatze hatte. Aber damit noch nicht genug, schnallte sie sich auch noch ein Bein ab, das unterhalb des Knies mit einem Lederriemen festgeschnallt war.

Vor lauter Schreck saß Klein-Wilm auf einmal mit offenem Mund und Augen kerzengerade im Bett. Der Schreck war so groß, dass er aufsprang, aus dem Schlafzimmer rannte, die Treppe herunter lief und zu seinen Eltern flüchtete. Dort angekommen brachte er zuerst kein Wort hervor. Nach einer kleinen Weile sagte er atemlos: „Guckt mal schnell nach Oma, die fällt ganz auseinander.“

Diese kleine Geschichte soll trotzdem zum Schmunzeln anregen, ob sie nun genau so passiert ist oder auch nicht. Der Autor meint, es war so, oder so ähnlich. Auf jeden Fall ist es eine Geschichte aus Altenbüren.

Willi Mester
Dorfgemeinschaft Altenbüren e.V.

Schützenbruderschaft Altenbüren

Neues von der St. Johannes Schützenbruderschaft Altenbüren:

Die Vorbereitungen für den "großen" **Karneval** und den Kinderkarneval laufen bereits auf Hochtouren. Selbst der närrische Nachwuchs im Kindergarten freut sich schon sehr darauf, am Sonntag, 19. Februar, in der Schützenhalle auf der großen Bühne vor Eltern, Großeltern und vielen anderen Besuchern auftreten zu dürfen. Es ist sehr erfreulich zu wissen, dass selbst die Kleinsten größtes Interesse am Altenbürener Karneval zeigen.

Eine Woche zuvor, am Samstag, den 11.02.12, sind alle Altenbürener und Gäste wieder zur großen Karnevalssitzung geladen. Der Altenbürener Karneval wurde 1977 ins Leben gerufen, seitdem wird diese Veranstaltung von unserer Schützenbruderschaft durchgeführt. Die Mitglieder des Schützenvorstandes bauen Wochen vor Karneval die große Bühne auf, schmücken die Schützenhalle, leihen Tische und Bänke von der benachbarten Rixener Schützenbruderschaft und, und, und..... . Seit 1983 hat es – mit einer Unterbrechung – immer ein Prinzenpaar oder ein Dreigestirn gegeben. So mancher Kegelclub hat es sich nicht nehmen lassen, Prinzenpaar und Gefolge zu stellen. In allen Jahren hat es an Aktiven nie gemangelt - teilweise standen bis zu 120 aktive Karnevalisten auf der Bühne. Das Programm wird alljährlich ab dem 11.11. vom Karnevalsausschuss

organisiert. Da einige der bisherigen Mitglieder noch Aufgaben in anderen Vereinen – teilweise als Vorsitzende – innehaben, musste sich der Ausschuss kürzlich neu formieren. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Christiane Körling und Gaby Bange, die neben ihrer Tätigkeit im Karnevalsausschuss auch das Männerballett „Die Buschwindröschen“ trainiert haben sowie an Michael Bange, der als 1. Vorsitzender des Musikvereins Altenbüren seine Ideen auch im Karneval einbringen konnte. Gesucht wird jetzt noch ein **Prinzenpaar**. Alle Interessierten können sich bei Sitzungspräsident Manfred Göke melden. Zugesagt hat bereits wieder Günter Schäfer, der bereits im vergangenen Jahr mit seiner Band für beste karnevalistische Stimmung gesorgt hat.

Neues gibt es auch in Punkto **Schützenfest**. Nach 28 Jahren in Folge hat der Musikverein Thülen in diesem Jahr letztmalig die Musikgestellung bei unserem Schützenfest übernommen. Unmittelbar nach Schützenfest hat der Vorstand des MV Thülen mitgeteilt, dass es nach 28 Jahren Zeit für einen Wechsel sei. Der Vorstand unserer Bruderschaft musste daher eine neue Musikkapelle für das kommende Schützenfest verpflichten. Dabei fiel die Entscheidung letztendlich auf den Musikverein aus Liesen. **Die Liesetaler** sind einigen Altenbürenerern vom Schützenfest in Rösenbeck bestens bekannt und wer in den vergangenen

Jahren das Schützenfest dort mitgefeiert hat weiß, dass es sich bei den Liesetalern um eine Kapelle handelt, die es versteht, eine ganze Schützenhalle in die beste Stimmung zu versetzen. Nicht umsonst platzt die Rösenbecker Schützenhalle am 2. Augustwochenende – entgegen dem sonstigen Trend – regelmäßig aus allen Nähten! Alle Altenbürener können sich also auf **drei stimmungsvolle Tage** bei unserem Hochfest im **Juni** freuen.

In diesem Zusammenhang müssen allerdings auch einige Abläufe an den Schützenfesttagen geändert werden. Die ersten Klänge der Thülener Blasmusik waren in allen Jahren bereits mittwochs um kurz nach 16 Uhr im Dorf zu hören, jedoch ist es einer Musikkapelle mit weiter Anreise nicht möglich, diese Zeiten aufrechtzuerhalten. Aus diesem Grund wird bei der kommenden **Generalversammlung** am Sonntag, 22. Januar, auch der Schützenfestablauf – insbesondere am Mittwoch – ein großer Tagesordnungspunkt sein. Weiterhin steht bei der kommenden Generalversammlung wieder die Wahl der Hälfte des Vorstandes sowie erneut die Satzungsänderung bezüglich der Altersgrenze für die Beitragszahlung auf der Tagesordnung.

Über zahlreiche Teilnahme an dieser Versammlung sowie regen Besuch bei allen Veranstaltungen freut sich die St. Johannes Schützenbruderschaft Altenbüren.



Traditionell regiert das Kinderschützenkönigspaar auch den Kinderkarneval. Stephan I. (Bals) und Lätizia I. (Jonassohn) freuen sich besonders auf ihre närrische Regentschaft.

Dorfgemeinschaft Altenbüren

Archiv und Museum:

Die Restarbeiten im Archiv und Museum sind abgeschlossen. Die Wände, Decken und das Geländer im Treppenflur wurden mit einem neuen Anstrich versehen. Auch der Musikverein hat kräftig mitgeholfen und die Wände im unteren Flur mit einem kratzfesten Putz neu beschichtet. Somit ist jetzt das Archiv und Museum einschließlich des Musikprobenraumes ein Vorzeigebjekt für unser Dorf Altenbüren.

Geländer am Steinbergweg:

Um ein sicheres Begehen des Wanderweges zum Steinberg zu gewährleisten, haben wir den Weg (Treppchen) teilweise mit einem Geländer versehen. Nun haben auch die Senioren und kleinen Kinder bei nassem Wetter einen sicheren Halt beim Wandern durch die Natur.

Esse am Warenbergplatz:

Seit langem ist es geplant, den Warenbergplatz freundlicher zu gestalten. Da an dieser Stelle früher die alte Dorfschmiede der Familie Becker stand, bot es sich an, an dieser Stelle eine Esse (Schmiedefeuer) aufzustellen. Um

ein abgerundetes Bild des Platzes zu erreichen, ist es geplant einen Schmied mit Ambos (wenn es bezahlbar ist) und Bänke hinzuzufügen. Die Esse wird noch mit alten Ziegeln (Backsteinen) ausgemauert, dann eingeschalt und mit einer Betonplatte als Schmiedefeuerstelle versehen. (Siehe auch die unteren Bilder)

Oberer Bereich Hüttenstraße:

Der Bereich am alten Wasserbecken Hüttenstraße - Desmecke wird neu erstellt. Nachdem der alte Wasserbehälter zurückgebaut ist, wird die Stadt auf dem Hügel Bäume und Büsche anpflanzen. Der Gehweg wird auch bis an den Hügel angepasst, damit wieder ein vernünftiges Bild in der Ortseinfahrt entsteht.

Dachvergrößerung Steinberghütte:

Da die Vermietung der Steinberghütte auf große Resonanz stößt, werden wir im Spätherbst bzw. im Frühjahr das Hüttendach bis an den Treppenaufgang verlängern. Diese zusätzlichen 60 qm sorgen dann dafür, dass auch bei einer größeren Feier und Regenwetter alle ein Dach über dem Kopf ha-

ben. Diese vorgenannten Arbeiten werden in Eigenleistung erbracht, da eine Vergabe an einen Unternehmer nicht zu finanzieren ist.

Rodelhang am Steinberg:

Um unseren Kindern und Jugendlichen ein unbeschwertes Wintervergnügen zu ermöglichen, haben wir die Dornenbüsche und andere aufstrebende Pflanzen entfernt. Es steht jetzt dem Winterspass (Schnee vorausgesetzt) im wahren Sinne des Wortes nichts mehr im Wege.

Auf diesem Wege möchte ich noch einmal allen danken, die sich mit Rat und Tat an den Arbeiten in unserem Dorf beteiligt haben und noch beteiligen werden.

Sollten jemand von Ihnen noch weitere Vorschläge zur Verschönerung unseres Dorfes Altenbüren haben oder möchte sich an den Arbeiten beteiligen, bitte ich Sie, sich an mich oder einen der Vorstandskollegen zu wenden.

Heinz Meyer

Ortsvorsteher und 1. Vorsitzender
Dorfgemeinschaft Altenbüren e.V.



Mitgliederversammlung der CDU Altenbüren

Herausragendes Ereignis der diesjährigen Mitgliederversammlung der CDU Altenbüren am 15.04.2011 war die Neuwahl des Vorstandes. Aus beruflichen Gründen stand die bisherige 1. Vorsitzende Birgit Thiele nicht mehr für den Vorsitz zur Verfügung. Die Versammlung wählte das Ratsmitglied der CDU für Altenbüren, Manfred Göke zum neuen 1. Vorsitzenden. Der neue Vorstand der CDU Altenbüren:

1. Vorsitzender	Manfred Göke
Stellv. Vorsitzende	Birgit Thiele
Schriftführer	Werner Hohmann
Stellv. Schriftführer	Antonius Aufmkolk
Kassierer	Josef Hartmann
Stellv. Kassierer	Tobias Hartmann
Beisitzerin	Karola Aufmkolk
Beisitzer	Udo Göke
Beisitzer	Heinz Meyer
Beisitzer	Rudolf Meyer

Ratsmitglied Manfred Göke berichtete in der Versammlung über die Orts- und Stadtpolitik. Für den zügigen Weiterbau der B 7n hat der Rat der Stadt Brilon auf Antrag der CDU eine Resolution verabschiedet. Zurzeit stockt die Planung der B 7n wegen eines Brunnens und dem damit verbundenen Wasserschutzgebiet. Die CDU Altenbüren spricht sich in diesem Zusammenhang auch einstimmig für den Bau des interkommunalen Gewerbegebietes bei Altenbüren aus. Das Gewerbegebiet ist unverzichtbar, um den Bau der B 7n zu erreichen. Ohne das Gewerbegebiet keine B 7n, so der neue 1. Vorsitzende Manfred Göke. Weiteres hierzu in den entsprechenden Artikeln in dieser Möhnequelle.

Manfred Göke erläuterte weiter, dass das Baugebiet Elmerborg gerade erschlossen wird. Die Planung von 3 Bauplätzen am Bleihof wird auf Drängen der CDU endlich weitergeführt. Außerdem wird die Straße am Burghof dieses Jahr erneuert.

Zum Schluss gab Ortsvorsteher Meyer einen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten des Dorfvereines in diesem Jahr.



Die CDU Altenbüren wünscht allen Lesern ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2012!

Ihre Meinung interessiert uns:
CDU Altenbüren
Vorsitzender Manfred Göke (V.i.S.d.P.)
Johannesstraße 51 a,
59929 Brilon - Altenbüren
Telefon: 02961 / 793 933
oder jedes andere CDU-Vorstandsmitglied

Foto links zeigt von links nach rechts:
Josef Hartmann, Werner Hohmann, Manfred Göke,
Birgit Thiele

